

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 6 (1849)

Artikel: Ein merkwürdiger Hexenprocess aus dem Urserentahle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3.

Ein merkwürdiger Hexenprocesß aus dem Ursernthal. ¹⁾

1459, 20 Jänner.

(Thallade Ursern.)

Es ist ze wüssen, Das in Dem jar Do man zalt von kristan geburt M. CCCC. Lviij jar, vñ Den XX tag manoz des Hindrosten winters, das da gifangen wart kattryna ze steinbergen von Herery wegen, vnd das durch kundschaft so deun für ein Heimlichen Rat ze urseren kommen ist vor vnd nach.

Also ist sy gefraget Des ersten, ob sy die kunst der Hexery kñnni oder nüt? Da Hat sy vergigen ²⁾ vnd geret, sy kñnnyn wol etwas kunst vnd Hat geseit, sy habt es gelernt des ersten von einem man, der Hiest jagli jeger, der lerth sy Holtshaft (Freundschaft) machen; aber spricht sy, das derselb jagli jeger ira Heig geben ein büxen mit salb, das sy sich da mit möchte machen zu einem fur, ze einer katzen, oder ze einem wolf, wenn sy wölt.

Item aber hat sy gered, das sy für bas gelert habt ein srow, die Hießi gret schullin, vnd ist fesshaft gesin zum Torf in urseren; aber hat sy vergigen, als sy kam vñ den ersten tag Zetagen in dem wallenboden, das sy müest verschweren got vnd all sin Heilgen.

Item aber hat sy geret, Daz sy in eines futhes wif ³⁾ si geriten in den wallen boden, da kämend ander fier frowen zu

¹⁾ Mitgetheilt von dem Vereinsmitgliede, Fürsprech Alois Müller in Höspenthal.

²⁾ Das Bekenntniß abgelegt.

³⁾ Sollte „fuchs wif“ heissen.

ira vñ wolsen vñd vñf kñzen, vñd hettin da ein rat, wie sy etwa bosheit tettind. Da wurdent sy das ein mit enander, das sy rittind gen örielz ¹⁾, vñd woltent ein rüby in das torf lassen gan vñd in die güter ²⁾, das mocht nüt einen fürgang han, vñd giengen wider Harwert, vñd liezen ein rüby in einen korn acker gan.

Item sy hat och vergigen, sy Haby den lüten etwan die milch genomen vñd die vñf der Helly gemulchen, vñd sy ein schwarzÿ kñz allweg danne vñf der Helly ³⁾ gesin, wenn sy das treib.

Item sy Het verjechen, das sy sich machet zu einem wolf, vñd ist geriten an gleßmat an den stafel zuo der nesen, vñd kommend ander dry frowen zu irra, vñd jagten das fech, das sich zwe kñz ersiellent, vñd was ein kñz jenis ze heimman, vñd die ander wüft sy nüt wes.

Item sy Hat och verjechen, Das sy gretty juzen Het des salbs Het zu trinken geben in wasser, das sy stech wart vñd lang ze bet lag.

Item sy hat och vergigen, das sy sich zu einem Fuchs gemacht Heigh, vñd heig den lüten ira schwin erwürgt, vñd Heß den fresen; da waz eis bar reglis, das ander des noevers.

Item sy hat och vergigen, das sy sich einest in schmidiger matt Hat zu einem Fuchs gemacht, vñd luff gen ospental für ammans schweigers Hus, vñd salbet da das gwet ⁴⁾ unden, vñd luf die wand vñf vñz vñf den balken ⁵⁾, vñd wolt den garter ab dem bet werfen, vñd da sy in den balken kam, Da muollet ⁶⁾ der garter in dem schlaf, vñd da erklüft sy; vñd Hörth der schluechter ⁷⁾ den garter also muollen im schlaf, vñd stiesy mit einem steken vñf an di dilli das er erwachet, Da erklüft sy aber, vñd luf die wand wider abhin, vñd da sy schier abhin kam, da fiel sy an den Herd das sy wond möcht nüt dannen kommen, vñd lag lang an dem Herd, e sy dannen möcht kommen.

¹⁾ Alrolo.

²⁾ Steine herabrollen lassen.

³⁾ Auf der Lauer, aufpassen.

⁴⁾ Das Gewände des Hauses.

⁵⁾ Fensterladen.

⁶⁾ Brummet.

⁷⁾ Geißhüter.

Item sy hat och vergigen, sy wölti dem marchstein ¹⁾ gemacht han, das im wer we worden, vnd ein monet im bet solt sin gelegen oder länger. Och verjach sy, möcht ira sin Hosen sin worden, so wolt im han gemacht, das im gros schwarz blatteren werin worden an den beinen.

Hieby was gerung russi vnd jagly krystan, Hänsly regly vnd der marchstein, jeni Wolleben, da sy das alles Verjach, vnd Aman regly.

Item aber Het sy vergigen, wie sy ir tochter Hab gelert, wenn ira iemann waz ze leid tuy, Das sij das eim wol verdien kunn mit bosheit.

Item aber Hät sy vergigen, Das sy mit ira tochter sy gangen nebent der Hitzlinneregg in ein tal, vnd da ist der tüfel zu innen kommen, vnd gab ir tochter gretten den eid, das sy müst verschweren Got vnd all sy Heilgen.

Item aber ward sy gefraget, wie sy den eid tett? Da red sy, sy het die rechten Hand vñ dem Herzen vnd het die lingen vñ, vnd schwur sinen willen ze tuon.

Item aber wart sy gefraget, ob sy es jeman fürer Häthy mut ze leren? Da verjach sy, sy wölte ammans Kristans tochter gretty Han gelert, vnd des langen simons tochter Zilgh; da fond sy nüt zu innen kommen.

Item het sy vergigen, das ir tochter dem suster Haby we gemacht, der v. wuchen im Bett lag.

Item aber het sy begigen, das sy vnd ir tochter in dem früglisafer ²⁾ machtend, das ein rüby drin gieng.

Item aber Het sy vergigen, das sy sich zu einem wolf heig gemacht, vnd er beis Jost bennet ein Kü.

Item aber het sy vergigen, das sy vnd ira tochter einist giengent an vnschy, vnd liesent ein rüby in ira bassen gut gan.

Item aber het sy vergigen, das sy einist käm in weltis kat-

¹⁾ Oder Marstein, ein Geschlechtsname, der schon in einem Steuerbüchlein vorkommt, welches durch den Pfarrer in Ursen, Hans Nager von Lütfirch, im Jahre 1452 angefertigt worden war. — So erscheint auch Garter (s. oben) als Name in einem zweiten Steuerrodel, welchen der Pfarrer im Thale, Hans Gaißer von Ochsenhusen, am 28. Weinm. 1476 niedergeschrieben hatte.

²⁾ Oberhalb Realp.

trinans Hus, vnd sy Hört, das jeni Kattrynan in den Berg waz, vnd sy machte sich in eis futhes wif, vnd gieng Der tüsel mit ira, vnd liesen ein Lowy an, das jeni kattryaan verdarb in der lowy. ¹⁾

Item aber het sy vergigen, das sy vnd ira tochter inen selben zwee erfalten.

Item aber Het sy vergigen, daß sy vnd ir tochter heigen dem Jost bennet eis kalb ertött.

Item aber Het sy vergigen, sy Heig dem jagly regly eis kinde verderbt, das Hießsy töni jagli, vnd erwurgts in der wagen. ²⁾

Item aber hat sy vergigen, das sy sich Heig gemacht in eines Wolfes wif, vnd sy gangen in das Rinbort ³⁾, vnd Heig ein lowy gemacht, vnd liesy die gan in des Renners gut vnd in sines schwesters gut, vnd reit der tüsel mit ira auch vñ einem wolf.

Item aber hat sy vergigen, das sy Heini krieg wolt Han gemacht, daz er ein manet oder zwen im bet solt sin gelegen; da kann si nid zu im kommen.

Item aber het sy vergigen, das sy wolt dem jörgen Han eis kind erwürgt vnd das endran ira vñ der Hand, das heist freny.

Item aber Het sy vergigen, das sy vnd ir tochter wolten Han ira tochterman den petter vergift, da hattenz niena Gift.

Item aber Het sy vergigen, das sy den marchstein Heigi gemacht, das im ein rüby sy gangen in ein gut, heisst ze Liebbonen.

Item aber het sy vergigen, das sy dem rennert Heig zwee kue verderbt.

Item aber het sy vergigen, wie sy eineß gen vnderwalden gieng gen kuo zinsen, vnd sy kam in merthis im infang Hus, vnd des wib was gros zum kind; der Frowen gab sy ze essen, das ira das Kind verdarb im lib.

Item aber het sy vergigen, das sy gretty sittinger heig ein kuo erfelt.

¹⁾ Umkam in der Schneemasse.

²⁾ Wiege.

³⁾ Eine Alp ob zum Dorf.

Item aber het sy vergigen, wie das sy heizy gehoert, das Hans Bomatter vnd jagly Tuftwalder wolten über Turgen hin, vnd sy machet sich in eines Wolfes wis, vnd machet ein lowy, das sy hed verdurbend in der lowy.

Item aber het sy vergigen, das sy sich heiz gemachet in eins kazzen wis, vnd ist gangen gen ospental in der teilleren Hus, vnd het toman regly ein Kind verderbt der Mutter an der sitten.

Item aber Het sy vergigen, das sy dem jörigen Heig einem kind we gemachet, Das es nachhin starb, vnd das kind hies töni.

Item aber Het sy vergigen, sy heiz ein Knaben erfelt, der Hiesy jagly, vnd was eis sens (?) sun, Hies Hans in ager.

Item aber Het sy vergigen, sy heiz welth gattrynan einem kind we gemachet an einem bein, das es starb.

Item aber het sy vergigen, sy heiz dem mörizen zwen kinden gemachet, das sy der falleten siechtag angieng.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy selb füst ein Rat het gehebet bi sant peter, vnd wolten dem Gilli schwitter han sin Hus vmbkeren, vnd ritten uf wolfen in die underen alpp, vnd machtend ein Lowy wit vnd breit, vnd verschwalt das Wasser, vnd brach nachhin uf, vnd gieng an die matt in das torf.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy jagly Roten Heig mit einem kind sy vmbgangen, das sy schuldig dran sy worden.

Item aber Het sy vergigen, wie Das ir Tochter vnd sy sich Heizing gemachet, sy in eines futhes wis, vnd tochter in einer Katzen wis, vnd wolten Heini schwitter han eis bein oder ein arm abbrochen; da erward er sich mit dem meser vor innen vast kum.

